

Architektin Claudia Schumm

Rekawinkel

Was Architektur und Heilung verbindet, ist einfach zu erklären. Alle Räume, in denen wir uns privat, beruflich oder aus anderen Gründen aufhalten, bilden unser unmittelbares Energiefeld. Ist dieses Umfeld ungesund – was uns oft nicht sofort auffällt – kippt unsere Balance und Schwierigkeiten schleichen sich ein. Bringt man dieses Energiefeld in die höchstmögliche Ordnung,

verschwinden die Problembereiche und alles kann fließen.

Kurz umrissen ist dies das, was DI Claudia Schumm macht. Die Architektin hat sich ihr Leben lang mit Energien auseinandergesetzt und ist nach dem Studium auf die Lehre von Feng Shui gestoßen. Feng Shui ist heute bekannt, doch nicht immer ist drinnen, was drauf steht. Claudia Schumm aber hat sich intensiv mit diesem Thema beschäftigt und versteht unter dieser Methode eine Möglichkeit, die Schwingungsfrequenz in Räumen so anzuheben, dass positive Ereignisse, Umstände und Verhaltensweisen angezogen werden.

Die Raumenergie ist ausschlaggebend dafür, ob man sich wohlfühlt. Oft können wir diese Räume aber nicht verlassen (Arbeitssituation, Krankenhaus ...) und es entsteht Stress. Die zwischenmenschliche Kommunikation ist beeinträchtigt, Streit und Krankheit können folgen.

Hier hilft Feng Shui, denn es besagt, dass die energetischen Prinzipien der Natur in Innenräume gebracht werden müssen, da ein Gebäude als eigenständiges Energiefeld ja von der Natur abgeschlossen ist und nicht mit der wertvollen Lebensenergie versorgt wird.

In zahlreichen öffentlichen Projekten hat Schumm ihr Wissen erfolgreich eingesetzt, so etwa beim Umbau der Lainzer Urologie. „In einem Krankenhaus ist Angst spürbar“, erklärt Schumm. Mittels Feng Shui kann man ganz leicht gegensteuern, indem Vertrauen und Teamgeist gestärkt werden. Das wirkt sich auf den Behandlungserfolg und den Heilungsverlauf positiv aus. Gezieltes Anbringen von Farben und Formen ermöglichte ein Anheben der Stimmung in der Station. Die positiven Effekte waren der Hausleitung aufgefallen (z. B. nachweislich weniger Krankenstände) und führten dazu, dass Schumm auch noch weitere Stationen mit demselben Ergebnis umgebaut hat.

Ein weiteres Projekt war die Neugestaltung des Restaurants Marx im ehemaligen Schlachthofgelände. Die Inhaberin Karin Resetarits wollte ein Lokal zum Wohlfühlen mit komplett neuer Atmosphäre eröffnen. Für Schumm war dieses Projekt besonders interessant, weil die Geschichte des Ortes eine Auseinandersetzung erforderte. Mit Licht, Farben und Texten zur geistigen Korrektur der Vergangenheit wurde ein Heilraum geschaffen, der den einst belasteten Platz in einen Ort von Kommunikation und Leichtigkeit verwandelt hat.

Orte energetisch zu erfassen und die Energie zu bestimmen, die den Ausgleich, eine Ergänzung oder Aktivierung bilden soll, daraus ergibt sich für Claudia Schumm die Idee für den Entwurf und die pragmatische Umsetzung. Hier zählt das Gefühl, der Draht zur inneren Stimme, deren Wahrheiten es zu lauschen gilt!

